

**„Mit dem Wasser alles
weg..... einfach weg.....“**

Die Flutkatastrophe in der Eifel

Geboren im Osten Deutschlands zog es mich zu Beginn des Jahres 2006 in die Eifel.

Gekommen als Fremder wurde ich in der Ferne von Anfang an herzlich willkommen geheißen und als Freund mit offenen Armen aufgenommen.

Der Landkreis Ahrweiler wurde für 14 Jahre zu meinem Zuhause, bis mein Weg mich Ende 2019 aus familiären Gründen nach Thüringen zurückführte.

Ich habe die Eifel in diesen Jahren lieben gelernt, habe Wurzeln geschlagen und beim Abschied ein Teil meines Herzens dort gelassen.

Vollkommen fassungslos schaue ich nun auf die Ereignisse der letzten Tage vor Ort, kann weder das Geschehene noch das Ausmaß der Zerstörung glauben, dass ich täglich in den Bildern und verzweifelten Nachrichten von Freunden erfahre.

Eine komplett zerstörte Infrastruktur, keine Straßen mehr, keine Brücken, kein Strom, kein Wasser, keine Abwasserversorgung, kein Telefon, kein Benzin, eine katastrophale Versorgungslage mit unfassbaren Zuständen, die kaum vorstellbar sind am eigenen Platz, der sich doch gerade mal nur gute 300 km entfernt von der Tragödie befindet.

Die größte Betroffenheit und Erschütterung gilt, bei all der Trauer um die Zerstörung, jedoch den vielen Todesopfern, deren Anzahl so unvorstellbar ist, in einer Region in die es jährlich Tausende von Menschen in der schönsten Zeit des Jahres zieht. Urlaub an der Ahr, Entspannung auf dem Rotweinwanderweg, Genuss in einem der unzähligen kleinen Weinhäuser im Ahrtal, Ausgelassenheit und Fröhlichkeit auf den vielen Weinfesten der Region im Spätsommer – all das wird es so wie bisher nie wieder geben.

Die Ahr, eigentlich ein harmloser kleiner Fluss von meist gerade mal 60 cm Höhe, hat eine Dynamik und Macht entwickelt, die sich vor Ort niemand so je hätte vorstellen können. Mit aller Gewalt hat sie mitgerissen was auf ihrem Weg lag, Menschen, Tiere, jahrhundertealte Kulturgüter, Straßen, Häuser, vollständige Existenzen.....

Als ich gekommen bin wurde ich zum Freund, vollkommen selbstverständlich habe ich von Anfang an ein Stück Heimat geschenkt bekommen. Jetzt ist die Zeit, in gleicher Selbstverständlichkeit zumindest ein ganz kleines Stück dieses Gefühls zurückzugeben, Trost zu spenden und Mut zu machen, der den Glauben daran entstehen lässt das ein Neuanfang unter all den Trümmern möglich ist.

Der Wiederaufbau der vielen zerstörten Orte wird ein Kraftakt unvorstellbarer Mühen werden und wird dennoch niemals zurückbringen können, was die Flut mit sich gerissen hat.

Die Stadt Bad Neuenahr- Ahrweiler und das Ahrtal werden sich für immer verändern, aber wir alle haben es in der Hand einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, die akute Not vor Ort etwas zu lindern und den betroffenen Menschen damit ein Gefühl von Glauben und Zuversicht zu schenken.

Das, was es in Krisenzeiten am meisten braucht ist kollektive Solidarität, denn gemeinsam ist vieles möglich, was allein unerreichbar bleibt.

***Ich bitte Sie daher herzlich –
unterstützen Sie die Spendenaktion für die Menschen im
Landkreis Ahrweiler.***

Auch jede Sachspende ist ausdrücklich erwünscht und wird von mir persönlich vor Ort übergeben.

(Kontakt: Jana Schaubé / Mobil: 0170 – 6510034 / Abholung möglich)

Spendenkonto: „Hochwasser“ Sparkasse Ahrweiler

IBAN: DE 86577513100000339457

BIC: MALADE51AHR

Von Herzen DANKE!

Jana Schaubé Pflegedienstleitung ZIPP Alten – und Pflegeheim Diedorf GmbH

